

Staatsorganisationsrecht

Kurseinheit 7

Vertiefungsfall: Beweiserhebung im Untersuchungsausschuss

1. BT setzt UA auf Antrag von 200 Abgeordneten ein (Art. 44 I GG)
 - Schmiergeldzahlung bei Kriegswaffenexportgenehmigung (Art. 26 II GG)
2. $\frac{1}{4}$ der Mitglieder des UA beantragt bei Bundesregierung Aktenvorlage
 - Art. 44 I 1 GG, §§ 17 I, II, 18 I PUAG
3. Bundesregierung lehnt Aktenvorlage ab, da...
 - Akten geheim (Kernbereich der Exekutive)
 - Staatswohl gefährdet (Art. 44 II 1 GG, § 96 StPO)
 - GR der Waffenfirma (informationelle Selbstbestimmung, Berufsfreiheit)
4. $\frac{1}{4}$ der Mitglieder des UA stellt Antrag beim BVerfG
 - § 18 III PUAG

Vertiefungsfall: Beweiserhebung im Untersuchungsausschuss

A. Zulässigkeit

I. Zuständigkeit (enumerativ)

→ Organstreitverfahren: Verfassungsorgane (oder Teile) streiten um Verf.-recht

→ Art. 94 I Nr. 1 GG, § 13 Nr. 5 BVerfGG

→ vgl. § 66a BVerfGG, § 18 III, 1. Hs. PUAG („Ablehnung eines Ersuchens“)



≠ BGH zuständig für die Entscheidung „*über die Rechtmäßigkeit einer Einstufung*“ als Verschlusssache (§ 18 III, 2. Hs. PUAG), aber keine verfassungsrechtliche Zuständigkeit zugewiesen (vgl. § 36 I PUAG)

II. Verfahrensabhängige Voraussetzungen: §§ 63 ff BVerfGG

1. Beteiligte (§ 63 BVerfGG): kontradiktorisch

a) Ast.: $\frac{1}{4}$ der Mitglieder des UA als Teil des BT mit eigenen Rechten ausgestattet

→ Art. 44 I 1 GG, § 18 III PUAG

b) Ag.: Bundesregierung

2. Antragsgegenstand (§ 64 I BVerfGG)

→ Maßnahme oder Unterlassung des Antragsgegners

→ Ablehnung des Ersuchens (Aktenvorlage) durch die Bundesregierung

3. Antragsbefugnis (§ 64 I BVerfGG)

- Möglichkeit der Verletzung oder unmittelbaren Gefährdung verfassungsrechtlicher Rechte und Pflichten
- Recht auf Beweiserhebung aus Art. 44 I 1 GG beinhaltet als Kern das Recht auf Aktenvorlage (einfachgesetzlich konkretisiert in § 18 PUAG)
- zwar kein eigenes Kontrollrecht des Ast., sondern Recht des Bundestags, welches aber von der Ausschussminderheit in Prozessstandschaft ggü. der Bundesregierung geltend gemacht wird (fremdes Recht im eigenen Namen)

4. Form und Frist (§§ 23 I, 64 II BVerfGG und § 64 III BVerfGG)

- Antrag schriftlich mit Begründung unter Nennung der GG-Norm, 6 Monate

5. Ergebnis: zulässig (+)

B. Begründetheit

(+), soweit Verstoß gegen Bestimmung des Grundgesetzes (§ 67 S. 1 BVerfGG)

→ str., ob rein objektiver Prüfungsmaßstab (Wortlaut von § 67 S. 1 BVerfGG und BVerfG als „Hüter der Verfassung“) oder ob Beschränkung der Prüfung auf subj. Rechtsverletzungen beim Ast. (vgl. Antragsbefugnis)

→ hier: Streit egal, da Art. 44 I 1 GG = subj. Recht

I. AspGL / RGL: Art. 44 I 1 GG (§§ 17 ff PUAG: einfachgesetzl. Konkretisierung)

II. Voraus.

1. Formell: Zuständigkeit, Verfahren, Form

→ UA, hinreichend bestimmter Antrag und Beweisbeschluss („Umgrenzungsfunktion“), §§ 17 I, II, 18 I PUAG

2. Materiell

→ § 18 I PUAG: „*vorbehaltlich verfassungsrechtlicher Grenzen*“

→ vgl. auch § 17 II PUAG: „*es sei denn, die Beweiserhebung ist unzulässig*“

a) Verfassungsmäßigkeit der Einsetzung des UA

→ s. Fall 6, u.a. Verbands- und Organkompetenz des UA für dieses Thema

b) Verfassungsmäßigkeit der Beweiserhebung (Aktenvorlage)

aa) Kernbereich der Exekutive: „Akten geheim“?

→ praktische Konkordanz: Demokratie- und Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 GG)

→ Kontrollfunktion des UA als Gewaltenverschränkung: Minderheiten- / Oppositionsschutz und parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung

→ Kernbereich der Exekutive als Gewaltenteilung („Verwaltungsvorbehalt“)

bb) Staatswohl gefährdet: Art. 44 II 1 GG, § 96 StPO?

→ § 96 StPO: „*Die Vorlegung oder Auslieferung von Akten... durch Behörden und öffentliche Beamte darf nicht gefordert werden, wenn deren oberste Dienstbehörde erklärt, dass das Bekanntwerden des Inhalts dieser Akten... dem Wohl des Bundes oder eines deutschen Landes Nachteile bereiten würde.*“

→ aber: Staatswohl obliegt allen Bundesorganen (nicht nur Bundesreg.) und Ausschluss der Öffentlichkeit möglich (Art. 44 I 2 GG, § 14 I Nr. 4 PUAG)

cc) GR der Waffenfirma: informationelle Selbstbestimmung, Berufsfreiheit?

→ Frage der Verhältnismäßigkeit (leg. Ziel, geeignet, erforderlich, angemessen)

→ Ausschluss der Öffentlichkeit möglich (§ 14 I Nr. 3 PUAG)

dd) Substantiierte Begründungspflicht

→ § 18 II 2 PUAG: Bundesregierung hat UA über die Gründe der Ablehnung schriftlich zu unterrichten

→ pauschale Behauptung ungenügend, substantiierte Begründung erforderlich

III. RF

→ gebundene Entscheidung (Art. 44 I 1 GG, §§ 17 II, 18 I PUAG)

IV. Ergebnis: Anspruch auf Aktenvorlage (+), d.h. Organstreit begründet

Fall 7: Ausbildungsplatzförderungsabgabe

1. §§ 1 – 10: Abgabe
 - zweckgebunden: Finanzierung von Ausbildungsplätzen
 - Sondervermögen: getrennt vom Staatshaushalt
 - Höhe abhängig von Größe des Betriebs
 2. § 11: Bundesagentur für Arbeit verwaltet Vermögensmasse
 3. §§ 12 – 20: Vollzug des Gesetzes
 - nach Landesrecht zuständige Behörden: Abgabenerhebung
 - Vorgaben für Verwaltungsverfahren der Landesbehörden
 4. §§ 21, 22: RVO-Ermächtigung zugunsten des Bundesministers für Arbeit
- Antrag der Landesreg. L beim BVerfG: Gesetz verfassungswidrig
(Verw.-Kompetenz der Länder)

Fall 7: Ausbildungsplatzförderungsabgabe

A. Zulässigkeit

I. Zuständigkeit des BVerfG (enumerativ)

→ abstrakte Normenkontrolle

→ Art. 94 I Nr. 2 GG, § 13 Nr. 6 BVerfGG

II. Verfahrensabhängige Voraussetzungen: §§ 76 ff BVerfGG

1. Antragsteller (§ 76 I BVerfGG): nicht kontradiktorisch (kein Antragsgegner)

→ „*Bundesregierung, Landesregierung, 1/4 der Mitglieder des Bundestags*“

→ hier: Landesregierung L

2. Antragsgegenstand (§ 76 I BVerfGG)

→ „*Bundes- oder Landesrecht*“ (jede Rechtsnorm ab Verkündung)

→ hier: (formelles) Gesetz

3. Antragsgrund (§ 76 I Nr. 1 BVerfGG)

→ „*wegen seiner förmlichen oder sachlichen Unvereinbarkeit mit dem Grundgesetz oder dem sonstigen Bundesrecht für nichtig hält*“

→ hier: verfassungswidrig, da Verstoß gegen Verwaltungskompetenz der Länder (Art. 83 ff GG)

→ obj. Kontrollverfahren, d.h. keine Möglichkeit einer subj. RV nötig

[→ beachte: nach dem höherrangigen Art. 94 I Nr. 2 GG sind „Meinungsverschiedenheiten oder Zweifel“ ausreichend]

4. Form (§ 23 I BVerfGG): Antrag schriftlich mit Begründung

→ keine Frist

III. Rechtsschutzbedürfnis

→ fraglich, da Land L im Bundesrat für das Gesetz gestimmt hat, aber:

(+), obj. Kontrollverfahren

(+), keine Frist (d.h. Landesregierung kann wechseln)

(+), BVerfG als „Hüter der Verfassung“, vgl. auch §§ 78 S. 1, 31 II BVerfGG:

ggf. Nichtigerklärung mit Gesetzeskraft inter omnes

IV. Ergebnis: zulässig (+)

B. Begründetheit

(+), soweit Gesetz unvereinbar mit Grundgesetz (§ 78 S. 1 BVerfGG)

I. Formelle Verfassungsmäßigkeit

1. Zuständigkeit: Verbandskompetenz (Bund / Land)?

→ grds. Gesetzgebungskompetenz Land (Art. 70 I GG), außer Zuweisung an den Bund (insbes. in Art. 73, 74 GG)

[→ beachte: § 11 und §§ 21, 22 unproblem., da Länder keine Gesetzgebungskompetenz für Bundesagentur für Arbeit + Bundesminister haben können]

a) §§ 1 – 10: Abgabe

→ Wiederholung aus Fall 3: Arten von Abgaben



↓

Arten von Abgaben

```
graph TD; A[Arten von Abgaben] --> B[Steuer:]; A --> C[Vorzugslast:]; A --> D[Sonderabgabe:]; C --> E[Gebühr:]; C --> F[Beitrag:];
```

Steuer:

→ Allgemeine Finanzierung des Haushalts, § 3 I AO:
„Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft; die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.“

Vorzugslast:

Gebühr:
konkrete
Gegen-
leistung
(Ausweis)

Beitrag:
Möglichkeit
der Nutzung
(Rundfunk-
beitrag)

Sonderabgabe:

→ problematisch, da nicht für besondere Leistung und nicht von allen erhoben

1. Keine Steuerähnlichkeit, da besonderer Zweck
2. homogene Gruppe
3. besondere Gruppenverantwortung
4. gruppennützige Verwendung

aa) Steuer?

→ dann: Art. 104a ff GG (konkret Art. 105 GG)

→ hier: (-), da keine allgemeine Finanzierung des Haushalts, sondern zweckgebundenes Sondervermögen

bb) Vorzugslast (Gebühr / Beitrag)?

→ dann: Sachzusammenhang oder Annex zur Sachmaterie i.S.v. Art. 70 ff GG

→ hier: (-), da abgabepflichtige Betriebe keine unmittelbare Gegenleistung erhalten (weder konkrete Gegenleistung noch Möglichkeit der Nutzung)

cc) Sonderabgabe?

→ problematisch, da Umgehung des „Gemeinlastprinzips“ (Steuerfinanzierung und Budgetrecht des Parlaments) ohne unmittelbare Gegenleistung

→ enge Vorauss. für Sonderabgaben

(1) Keine Steuerähnlichkeit, da besonderer Sachzweck: (+), Finanzierung von Ausbildungsplätzen aus Sondervermögen

(2) homogene Gruppe: (+), Arbeitgeber ab gewisser Leistungsfähigkeit

(3) besondere Gruppenverantwortung?

(-), Allgemeininteresse im Sozialstaat (Art. 20 I GG): Steuerfinanzierung

(+), liberale Wirtschaftsverfassung: Arbeitgeber hat Rechte und Pflichten

(4) gruppennützige Verwendung: (+), später qualifizierte Arbeitnehmer

→ dann: Sachzusammenhang oder Annex zur Sachmaterie i.S.v. Art. 70 ff GG

→ hier: konkurrierende Gesetzgebung aus Art. 74 I Nr. 11 GG („Wirtschaft“),

Art. 72 II GG (Erfordernis bundeseinheitl. Regelung: „Wirtschaftseinheit“¹⁷)

b) §§ 12 – 20: Vorgaben für Verwaltungsverfahren der Landesbehörden

→ grds. landeseigene Verwaltung (Art. 83 GG), d.h. die Länder regeln das Verwaltungsverfahren (Art. 84 I 1 GG)

→ aber Art. 84 I 2 GG: *„Wenn Bundesgesetze etwas anderes bestimmen, können die Länder davon abweichende Regelungen treffen.“*

→ impliziert Gesetzgebungskompetenz des Bundes; i.Ü. Verwaltungsverfahren („Wie“: Durchführung des Gesetzes) als Annex zur Sachmaterie „Wirtschaft“ (Art. 74 I Nr. 11 GG)

→ Art. 84 I 5, 6 GG: sofern im Gesetz das Verwaltungsverfahren ohne Abweichungsmöglichkeit für die Länder geregelt ist, bedarf das Gesetz der Zustimmung des Bundesrates (hier: liegt vor)

2. Verfahren: Art. 76 ff GG (u.a. Zustimmung des Bundesrates: Art. 77 IIa GG)

3. Form: Art. 82 I GG (Ausfertigung und Verkündung)

II. Materielle Verfassungsmäßigkeit

1. §§ 1 – 10: Abgabe → Grundrechte?

a) Eingriff in Schutzbereich

aa) Art. 12 I GG: (-), da (wohl) keine „berufsregelnde Tendenz“ (Intention / Intensität)

bb) Art. 14 I GG: (-), da Abgabe nur Vermögen berührt, nicht Eigentum

(kein konkrete Rechtsposition betroffen)

cc) Art. 2 I GG: (+), da nach hM allgemeine Handlungsfreiheit geschützt wird

(ggf. i.V.m. Art. 3 I GG: Grundsatz der Lastengleichheit)

→ Eingriff: jede Verkürzung des Schutzbereichs

b) Rechtfertigung

aa) Schranke / Art des Gesetzesvorbehalts

→ ansich Schrankentrias („Rechte anderer, verfassungsmäßige Ordnung, Sittengesetz“), aber nur „verfassungsmäßige Ordnung“ relevant

→ alle formell und materiell verfassungsmäßigen Gesetze

→ einfacher Gesetzesvorbehalt


bb) Obj. Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes

→ Verhältnismäßigkeit (legitimes Ziel, geeignet, erforderlich, angemessen)

→ insbes. Höhe der Abgabe von Größe des Betriebs abhängig (Art. 3 I GG: Grundsatz der Lastengleichheit), keine genaueren Angaben im SV

c) Zw.-Erg.: kein Verstoß

2. § 11: Bundesagentur für Arbeit verwaltet Vermögensmasse → Art. 83 ff GG?
- a) Grds. landeseigene Verwaltung (Art. 83, 84 GG), außer Bundesauftragsverwaltung (Art. 85 GG) oder bundeseigene Verwaltung (Art. 86, 87 GG)
- b) Bundesagentur = bundeseigene Verwaltung → Vorauss. von Art. 87 III 1 GG
- aa) Gesetzgebungskompetenz Bund
- bb) Bundesoberbehörde, Körperschaft, Anstalt des öffentlichen Rechts
- cc) neben „Errichtung“ auch neue Aufgabenzuweisung an bestehende Anstalt erfasst (sonst: Formalismus)
- c) Zw.-Erg.: kein Verstoß

3. §§ 12 – 20: Landesbehörden = Abgabenerhebung → Art. 20 I, 83 ff GG?
- a) grds. Bundesstaat (Art. 20 I GG): 2 Ebenen mit Gesamtstaat und Gliedstaaten
→ getrennte Aufgabenwahrnehmung (Art. 83 ff GG), d.h. Land oder Bund
- b) außer Gemeinschaftsaufgaben (Art. 91a ff GG)
→ hier (-)
- c) daher Verbot der Mischverwaltung, d.h. wenn ein- und dieselbe Aufgabe durch Landes- und Bundesbehörden wahrgenommen wird (dann: Rechtsunsicherheit)
→ hier (-), da getrennte Aufgaben zwischen Land und Bund
- 
Landesbehörden: Abgabenerhebung Bundesagentur: verwaltet Vermögen
- d) Zw.-Erg.: kein Verstoß

4. §§ 21, 22: RVO-Ermächtigung zugunsten des Bundesministers → Art. 83 ff GG?
- a) Rechtsverordnung: Rechtsetzung durch Exekutive (delegierte Gesetzgebung)
→ Durchbrechung von Gewaltenteilung (Gewaltenverschränkung)
→ aber inhaltlich keine Verwaltung i.S.v. Art. 83 ff GG
- b) Geregelt in Art. 80 I GG
→ S. 1: Bundesminister (oberste Bundesbehörde) als zulässiger Adressat der Ermächtigung
→ S. 2 : Inhalt, Zweck und Ausmaß hinreichend bestimmt (unterstellen)
- c) Zw.-Erg.: kein Verstoß
- III. Ergebnis: Gesetz verfassungsgemäß, d.h. Antrag unbegründet